



# BEZIRKSAUSSCHUSS MAXVORSTADT

München, den 20. März 2024

## BEWERBUNG I STREET-ART PILOTBEZIRK

### I. Die Maxvorstadt

Ein urbanes, lebendiges und junges Viertel, mitten im Herzen der Landeshauptstadt München – das ist die Maxvorstadt. Hier ist nicht nur das Kunstareal mit dem Lenbachhaus, der Bayerischen Staatsgemäldesammlung und drei renommierten Kunsthochschulen beheimatet, auch eine lebendige und aktive Street-Art-Szene hat sich in diesem Viertel etabliert. Die vielen Anträge, die in den vergangenen Jahren an den BA gerichtet wurden und die wunderbaren Kunstwerke, die daraus entstanden sind, machen dies deutlich. Mit der Zwischennutzung Kunstlabor 2, dem *amuseum* und dem Independent Graffiti & Streetwear Store Cans & Co sind einige wichtige Treffpunkte der Szene hier angesiedelt. Doch für eine florierende Szene fehlen Flächen, Freiraum und Finanzen.

### II. Maßnahmenpaket I Street-Art in der Maxvorstadt stärken!

Die bereits vorhandenen Strukturen sind die perfekte Grundlage dafür, dass der Street-Art-Pilot-Bezirk Maxvorstadt ein Erfolgsprojekt für die Szene und die Landeshauptstadt wird. Denn die Künstler:innen sind da, der Szene in der Maxvorstadt fehlt es vor allem an Flächen, an Freiräumen zum Austausch, Vernetzen und Abhängen und an Finanzen für Veranstaltungen und Events, um mit den Menschen im Viertel in Kontakt zu kommen. Folgende Projekte könnten als Pilotprojekte in der Maxvorstadt mit der notwendigen finanziellen Unterstützung der LHM und des Kulturreferats vorangetrieben werden. Der BA kann als Mittler zwischen der Szene vor Ort und den Entscheidungsträgern in Politik und Stadtverwaltung fungieren. Voraussetzung für die Projekte ist die Genehmigung und Freigabe von Flächen. Gerade Orte, die frei gestaltet werden dürfen (Legal Walls, Hall of Fame) ist für die Entwicklung der Szene in der Maxvorstadt essenziell. Vorschläge zu Standorten siehe Kapitel III.

- Paint your own wall I Street Art Festival

In Kooperation mit Kunstlabor 2 und Künstler:innen vor Ort finden Workshops an verschiedenen Wänden im Viertel und Street-Art-Stadtteilführungen statt. Je nach finanzieller Ausstattung des Festivals und Stand der Genehmigungen werden Wände von ausgewählten nationalen und internationalen Künstler:innen gestaltet. Andere Wände stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung, ein Teil davon wird explizit zur Gestaltung von FLINTA\* freigegeben. Zeitlich parallel zu anderen Events im Viertel, wie

z. B. die Hofflohmärkte, bieten sich an. Von Seiten des Kunstlabor 2 besteht die generelle Bereitschaft, an der Organisation mitzuwirken. Auch Künstler:innen aus dem Viertel sind bereit, bei Organisation und Kommunikation mitzuwirken, der BA stellt gerne Kontakte her, soweit diese dem Kulturreferat nicht schon vorliegen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass eine adäquate finanzielle Ausstattung für das Gelingen eines solchen Festivals und auch für eine angemessene Vergütung der Kreativen notwendig ist und von Seiten des BA nicht gestemmt werden kann.

- Street Art sichtbar machen – Touren durch die Maxvorstadt

Um die vielfältigen Kunstwerke im Viertel präserter zu machen und ein Kunst-, aber nicht zwangsläufig Street-Art-interessiertes Publikum für diese Kunstform zu gewinnen, werden Street-Art-Touren durch das Viertel von lokalen Künstler:innen angeboten und sowohl von den Akteuren in der Szene als auch von der Koordinationsstelle Kunstareal kommuniziert. So lassen sich auch Besucherinnen und Besucher der Spitzenkultureinrichtungen mit Street-Art-Kultur erreichen. Es besteht ein generelles Interesse der Kreativen vor Ort an einem solchem Angebot und auch die Koordinationsstelle Kunstareal hat Bereitschaft signalisiert, ein solches Angebot über die eigenen Kanäle zu kommunizieren.

- No place for \*ism

Rassismus, Sexismus, Antisemitismus - \*ismen haben an öffentlichen Plätzen und Wänden nichts verloren. Mehr gestaltete Wände können – müssen aber nicht – auch zu einem Mehr an \*ismen und Konflikten in der Szene führen. Ein Urban Art Mentor, der von der Szene selbst bestimmt wird, ist Ansprechpartner für Konflikte, hilft diese zu lösen und überprüft regelmäßig die gestalteten Flächen auf Tags und Inhalte, die im öffentlichen Raum nichts zu suchen haben und dem Selbstverständnis der Szene widersprechen.

- What about Waste? | Entsorgung von Spraydosen organisieren

Sprayen verursacht Müll. Da führt kein Weg daran vorbei. Mit mehr Wänden, die gestaltet werden, entsteht auch mehr Müll durch Spraydosen. Um Konflikte mit Anwohnenden schon im Vorhinein zu vermeiden, können extra für Spraydosen konzipierte Entsorgungscontainer von Seiten der LHM/der städtischen Entsorgungsunternehmen aufgestellt werden. Passende Standorte für solche Container müssen in Absprache mit der Szene und der AWM an Hot Spots installiert werden.

### III. Flächenpool

#### Heizkraftwerk in der Theresienstraße

Die Gestaltung der sehr dominanten Fassade steht seit einigen Jahren aus, laut Informationen des BA gibt es bereits eine Genehmigung der SWM.

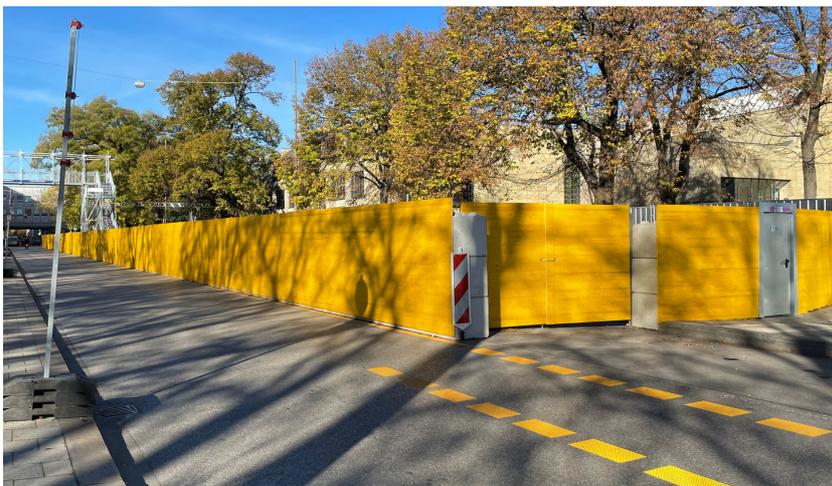
#### Trafohäuschen Alte Pinakothek

Der BA hat sich bereits um eine Genehmigung bemüht, diese steht allerdings noch aus. Das Trafohäuschen befindet sich auf dem Grund des Freistaats.



#### Bauzaun (Holzzaun an der Theresienstraße) Neue Pinakothek

Der BA war bereits in Kontakt mit dem staatlichen Bauamt und der Bayerischen Staatsgemäldesammlung (Neue Pinakothek). Alle Akteure stehen einer Gestaltung positiv gegenüber, durch ein Votum der Stadt könnte eine Genehmigung vorangetrieben werden.



## Mauern auf dem Gelände der Spatenbrauerei | Spatenstraße & Karlstraße

Gehören Spaten-Bräu, mehrere Mauern/Fassaden die sich für die Gestaltung eigenen würden, z.B. in der Pappenheimstr. 14 und in der Karlstraße zwischen Pappenheimstraße und Sandstraße, auf der südlichen Straßenseite. Auf Grund der großen und lange Fläche wäre hier eine weitere Legal Wall wünschenswert.



Verfasserin: Florina Vilgertshofer

Vorsitzende des Unterausschuss Kultur und Demokratieförderung | BA 3

## Häuserfronten Akademiestraße/Blick Richtung Amalienstraße

Eigentümer unbekannt, Gestaltung in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste wünschenswert.



## Mauer an der Einfahrt zum ZOB, gegenüber des Augustinerbiergarten

Eigentümer unbekannt



## Wand von ARRI in der Rambergstraße

Eigentümer vermutliche ARRI GmbH, großflächige Gestaltung wäre möglich.



Verfasserin: Florina Vilgertshofer

Vorsitzende des Unterausschuss Kultur und Demokratieförderung | BA 3

## Hausfassade Augustenstr. 11 und 21

Eigentümer unbekannt



## Kita-Gebäude Blütenburgstr 1

Eigentümer STRABAG, Projekt mit den Kindern vor Ort und Künstler\*innen möglich.



Verfasserin: Florina Vilgertshofer

Vorsitzende des Unterausschuss Kultur und Demokratieförderung | BA 3

## Blutenburgstraße 3 – Turnhalle der Schule

Eigentümer wahrscheinlich LHM – städtische Schule.



## Bolzplatz am alten Nordfriedhof

Über städtische Friedhofsverwaltung, ggf. Denkmalschutz zu beachten. Nutzung als Legal Wall | Hall of Fame wünschenswert.



## Hessstraße 85

Mauer vor der städt. Kita



Verfasserin: Florina Vilgertshofer

Vorsitzende des Unterausschuss Kultur und Demokratieförderung | BA 3

## Mauer Luisenstraße / Ecke Karlstraße

Gehört zur Pfarrei St. Bonifaz, Offenheit gegenüber einer Gestaltung der Wand.



## Altstadtringtunnel | Gabelsbergerstr

Goetheinstitut



## Ottostraße – hinter Pascha-Club

Besitzer unbekannt.



## Seidlstr. 25

Besitzer unbekannt.



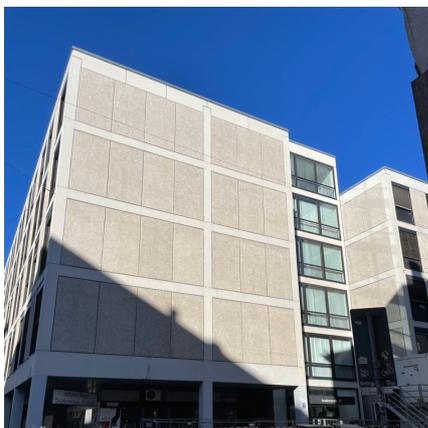
## Bauzäune vor der Pinakothek

Verantwortlich ist der Freistaat Bayern, dort gab es bereits mehrfach Austausch zwischen dem BA, dem staatlichen Bauamt und der Koordinationsstelle Kunstareal. Generell ist eine Gestaltung von allen Seiten erwünscht.



## Theresienstraße / Ecke Amalienstraße

Gebäude gehört der Allianz, Bauantrag liegt vor aber Gestaltung bis Baubeginn wäre wünschenswert.



Verfasserin: Florina Vilgertshofer

Vorsitzende des Unterausschuss Kultur und Demokratieförderung | BA 3

## Augustenstraße / Ecke Schellingstraße

Baulücke



## Gebäude hinter Edeka / Schellingstraße Ecke Luisenstraße

Besitzer unbekannt.

